

# Schulpsychologie aktuell

Newsletter der Schulpsychologischen Dienste im Kanton Luzern

Nr. 3 / Oktober 2006

## Inhalt:

---

1. Kampagne ‚Stark durch Erziehung‘
  2. NFA und Sonderschulung: Rolle der Schulpsychologie
  3. Tagung vipp ‚Wie kann Integration gelingen?‘, 2.2.2007, Luzern
  4. Fachtagung SKJP ‚Schulpsychologie in der Schweiz... und in Finnland‘, 17.11.2006, Solothurn
  5. Weiterbildungszyklus des vipp 06/07
  6. Schulpsychologie und Begabungsförderung
  7. Hinweise zur Auswahl von Fachpersonen der Schuldienste
  8. ‚Einfache‘ Fälle - ‚komplexe‘ Fälle‘ in der schulpsychologischen Praxis
  9. Rechtspsychologische Begutachtung: Ein zusätzliches Tätigkeitsfeld für die Schulpsychologie?
  10. Gelesen: Fisch, R., Weakland, J.H., Seagal, L...: Strategien der Veränderung
  11. Leitfaden für Lehrpersonen bei Verdacht auf ADS/POS
  12. Downloads
- 

## 1. Kampagne ‚Stark durch Erziehung‘

---

Der ‚Schweizerische Bund für Elternbildung‘ startete im September eine dreijährige landesweite Kampagne unter dem Titel ‚**Stark durch Erziehung**‘. Die Kampagne basiert auf 8 Grundsätzen, auf ‚acht Sachen, die Erziehung stark machen‘:

- Erziehen ist Liebe schenken
- Erziehen ist Streiten dürfen
- Erziehen ist Zuhören können
- Erziehen ist Grenzen setzen
- Erziehen ist Freiraum geben
- Erziehen ist Gefühle zeigen
- Erziehen ist Zeit haben
- Erziehen ist Mut machen

Die Kampagne richtet sich an alle Menschen, die in Familie, Schule, Beruf, Öffentlichkeit usw. Erziehungsverantwortung tragen.

Informationen zur gesamtschweizerischen Kampagne sind zu finden unter

[www.e-e-e.ch](http://www.e-e-e.ch)

Parallel zur schweizweiten Kampagne laufen in den Kantonen regionale Kampagnen. Alle Aktivitäten und Veranstaltungen werden kantonal koordiniert. Im Kanton Luzern ist die Stelle für Familienfragen für die Koordination zuständig.

Weiter

[http://www.sozialamt.lu.ch/index/familie\\_kinderbetreuung.htm](http://www.sozialamt.lu.ch/index/familie_kinderbetreuung.htm)

Auch die Schulpsychologischen Dienste im Kanton Luzern beteiligen sich an dieser Kampagne. Sie wollen damit in Erinnerung rufen, dass sie nebst der diagnostischen Arbeit auch Fachstellen für Erziehung sind und für Eltern und Lehrpersonen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig möchten sie die Kampagne nutzen, den Erziehungsansatz des israelischen Psychologen **Haim Omer** bekannt zu

machen und in den Schulen des Kantons Luzern implementieren. Haim Omer hat in seiner Arbeit mit hunderten von Familien das Modell der ‚elterlichen Präsenz‘ erfolgreich entwickelt und es auch auf den schulischen Kontext übersetzt. Für den 1. Dezember 2007 organisiert deshalb die Kantonale Schulpsychologinnen und -psychologen-Konferenz eine öffentliche Veranstaltung mit Haim Omer in Luzern unter dem Titel ‚**Autorität durch Beziehung - Autorität ohne Gewalt**‘. Die Ausschreibung dieser Tagung erfolgt im Sommer 2007.

Weitere Informationen zum Ansatz von Haim Omer finden Sie unter

<http://www.nzz.ch/2006/01/09/zh/articleDGNU1.html>

[http://systemische-impulse.ch/doz\\_haim\\_omer.html](http://systemische-impulse.ch/doz_haim_omer.html)

[http://systemische-impulse.ch/doc/autoritaet\\_ohne\\_gewalt.pdf#search=%22Haim%20Omer%22](http://systemische-impulse.ch/doc/autoritaet_ohne_gewalt.pdf#search=%22Haim%20Omer%22)

## **2. NFA und Sonderschulung**

---

Durch den neuen Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen und dem damit verbundenen Rückzug der IV aus der Sonderschulfinanzierung sind im Bildungsbereich verschiedene Anpassungsarbeiten notwendig. Die Sonderschulung wird dabei neu Teil der Volksschule. Zusätzlich verlangt das Behindertengleichstellungsgesetz die Integration behinderter Kinder und Jugendlicher in der Regelschule. Eine Arbeitsgruppe des Verbands der Innerschweizer Psychologinnen und Psychologen (vipp) hat in einem Arbeitspapier grundsätzliche Überlegungen zur **Rolle der Schulpsychologie** bei der Indikation Sonderschulung angestellt.

Den Bericht finden Sie unter

<http://212.147.13.123/downloads/Sonderschulung.pdf>

## **3. Tagung vipp ‚Wie kann Integration gelingen?‘ 2. Februar 2007, Romerohaus, Luzern**

---

In den vergangenen Jahren hat sich die schulische Integration zu einem zentralen Thema in der Schweizer Schuldiskussion entwickelt (vgl. NFA und Sonderschulung). Kinder mit besonderem Förderbedarf sollen nicht mehr separiert, sondern an ihrem Wohnort die öffentliche Regelklasse besuchen. Unter Schlagworte wie ‚Pädagogik der Vielfalt‘, ‚Heterogenität‘ oder ‚Inklusion‘ usw. werden gegenwärtig entsprechende pädagogische Konzepte entwickelt. Um das fachliche Vokabular zu klären, zentrale Integrationskonzepte kennen zu lernen, über aktuelle Forschungsarbeiten informiert zu werden und mehr unterrichtliche Konkretisierungen zu erfahren, organisiert der Verband der Innerschweizer Psychologinnen und Psychologen (vipp) eine Tagung unter dem Titel ‚**Wie kann Integration gelingen? Grundlagen und Bedingungen für die schulische Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen**‘. Die Tagung wird geleitet von **Michael Eckhart**, Dr.phil. Lehrbeauftragter der Universität Fribourg. Die Tagung richtet sich nicht nur an SchulpsychologInnen, sondern steht auch weiteren Interessierten aus dem schulischen Feld offen.

Die Ausschreibung finden Sie unter

[http://www.fsb.lu.ch/weiterbildungsangebot\\_integration.pdf](http://www.fsb.lu.ch/weiterbildungsangebot_integration.pdf)

## **4. Tagung ‚Schulpsychologie in der Schweiz... und in Finnland‘ 17. November 2006, Solothurn**

---

Die Schweizerische Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie organisiert am 17.11.2006 in Solothurn eine Tagung zum Thema ‚Schulpsychologie in der Schweiz... und in Finnland. Zwischen Diagnostik und Prozessbegleitung‘.

Schulpsychologie ist in der Schweiz, einem Land mit 26 Kantonen und ebenso vielen Schulsystemen und Schulgesetzgebungen, verschiedenartig organisiert und ausgestaltet. Die Tagung versteht sich

deshalb als Standortbestimmung und möchte öffentlich machen, was in den verschiedenen Institutionen und Stellen geleistet wird. Sie versucht die unterschiedlichen Angebote, Denkweisen, Organisationsformen und Spezifitäten bekannt zu machen und einen Erfahrungsaustausch anzuregen. Auf der Grundlage der Vielfalt soll aber auch nach dem Verbindenden, nach den gemeinsamen Anliegen gesucht und im Hinblick auf eine Weiterentwicklung der Schulpsychologie diskutiert werden. Um die interne Sicht um einige neue Farbtupfer zu bereichern, soll auch ein Blick von aussen und von ausserhalb der Landesgrenzen der Tagung Impulse verleihen. Die Tagung richtet sich an Fachpersonen der Schulpsychologie/Erziehungsberatung sowie an Schulleitungen, Schulbehörden, Bildungsverantwortliche und weitere Interessierte.

Ausschreibung [http://www.skjp.ch/media/Ausschreibung17-11-06def3\\_002.pdf](http://www.skjp.ch/media/Ausschreibung17-11-06def3_002.pdf)

Anmeldung [http://www.skjp.ch/de/akt/akt\\_anmelden.html](http://www.skjp.ch/de/akt/akt_anmelden.html)

## 5. Weiterbildungszyklus des vipp 06/07

---

Der Verband der Innerschweizer Psychologinnen und Psychologen, dem auch der grösste Teil der Schulpsychologinnen und -psychologen aus dem Kanton Luzern angehören, veranstaltet jedes Jahr einen Weiterbildungszyklus, der praxisrelevanten Themen gewidmet ist. Der diesjährige Zyklus bietet Weiterbildungsmöglichkeiten zu den folgenden Themen:

2.11.2006: Franz Eidenbenz: **Online - abhängig oder gut beraten? @-Generation zwischen Risiko und Chance**

12.1.2007: Roland Neyerlin, Stefan Christen, Ruth Enz, Rosa Rumi: **Erziehung - Humanisierung des Menschen. Michael Eckhart: Über Werte, Erziehungsmittel und (Erziehungs-)programme**

2.2.2007: **Wie kann Integration gelingen? Grundlagen und Bedingungen für die schulische Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen**

23.3.2007: **Verhaltensauffällig in der Schule. Wie beraten PsychologInnen Lehrpersonen im Umgang mit Verhaltensproblemen?**

22.6.2007: **PraxisforscherInnen-Tag**

Das detaillierte Programm finden Sie unter

[http://www.fsb.lu.ch/ausschreibung\\_06-07.pdf](http://www.fsb.lu.ch/ausschreibung_06-07.pdf)

## 6. Schulpsychologie und Begabungsförderung

---

Seit einigen Jahren ist auch die Hochbegabung und damit die sogenannte Begabungsförderung in der Schweiz ein Thema an den Volksschulen geworden. Damit ergab sich auch ein neues Tätigkeitsfeld für die Schulpsychologie.

Im Frühling 2006 bildete sich eine interkantonale Praxisforschungsgruppe des Verbands der Innerschweizer Psychologinnen und Psychologen (vipp) zum Thema Schulpsychologie und Begabungsförderung. Ziel der Arbeit war, die bis anhin gemachten Erfahrungen mit der Thematik aufzugreifen und diese praxisnah darzustellen.

Die Arbeit gliedert sich in verschiedene Teile. Der vorliegende Text wertet aktuelle Literatur und eigene Erfahrungen zum Thema aus und fasst diese zusammen.

Die Studie finden Sie unter

[http://www.fsb.lu.ch/schulpsychologie\\_und\\_begabungsfoerderung.pdf](http://www.fsb.lu.ch/schulpsychologie_und_begabungsfoerderung.pdf)

## 7. Hinweise zur Anstellung von Fachpersonen der Schuldienste

---

Die Fachbeauftragten der drei Schuldienste (Logopädie, Psychomotorische Therapie, Schulpsychologie) haben ein Merkblatt für Schulbehörden, Schulleitungen und Schuldienstleitungen erarbeitet, welches bei der Anstellung von Fachpersonen der Schuldienste behilflich sein soll. Die Empfehlungen erläutern Aus- und Weiterbildungsgänge, Abschlüsse und Fachtitel.

[http://www.volksschulbildung.lu.ch/empfehlungen\\_auswahl-fachpersonen.pdf](http://www.volksschulbildung.lu.ch/empfehlungen_auswahl-fachpersonen.pdf)

## **8. Was ist in der Schulpsychologie ein „einfacher Fall“, was ein „komplexer Fall“?**

---

Die Schulpsychologen/innen sind in der Praxis zunehmend mit komplexeren Fällen konfrontiert. Dies bedeutet eine erhebliche Zunahme der aufzuwendenden Zeit in der Fallarbeit. Die Erfahrung zeigt, dass in einem einfachen Fall der Aufwand überschaubar und abschätzbar und in der Arbeitsorganisation problemlos einfügbar ist, während ein komplexer Fall viel Flexibilität und Organisationsarbeit erfordert und der entsprechende Arbeitsaufwand oft nicht mehr genau einschätzbar ist.

Weiter

[http://www.fsb.lu.ch/einfache\\_und\\_komplexe\\_faelle\\_in\\_der\\_schulpsychologie.pdf](http://www.fsb.lu.ch/einfache_und_komplexe_faelle_in_der_schulpsychologie.pdf)

## **9. Rechtspsychologische Begutachtung: Ein zusätzliches Tätigkeitsfeld für die Schulpsychologie?**

---

Ein Weiterbildungslehrgang in Rechtspsychologischer Begutachtung mit Kindern und Jugendlichen wird neu von den Universitäten Kurt Bösch in Sion angeboten. Gesamtschweizerisch werden teilweise auch Schulpsychologische Dienste neben Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten und privaten Fachpersonen bei gutachterischen Fragestellungen als Experten beigezogen. Das neue Strafrecht für Minderjährige tritt am 1. Januar 2007 gesamtschweizerisch in Kraft.

Weiter

[http://www.fsb.lu.ch/rechtspsychologische\\_begutachtung.pdf](http://www.fsb.lu.ch/rechtspsychologische_begutachtung.pdf)

## **10. Gelesen: Fisch, R., Weakland, J.H., Seagal, L. Strategien der Veränderung**

---

In diesem lesenswerten Buch stellen die Autoren auch für SchulpsychologInnen nützliche Beratungstechniken dar. Nicht nur für PsychologInnen interessant ist die Sichtweise, wonach Lösungsversuche oftmals einen Teil des Problems darstellen, somit ‚weniger Lösung‘ bereits eine Verbesserung der Situation bewirken kann. Ein Buch aus der Praxis für die Praxis. Teilweise vielleicht nicht mehr auf dem neuesten Stand, aber trotzdem mit vielen nach wie vor gültigen wertvollen Hinweisen für die Praxis.

Weiter

[http://www.fsb.lu.ch/buchbesprechung\\_strategien\\_der\\_veraenderungen.pdf](http://www.fsb.lu.ch/buchbesprechung_strategien_der_veraenderungen.pdf)

## **11. Leitfaden für Lehrpersonen und Fachpersonen der schulischen Dienste bei Verdacht auf ADS/POS**

---

Der Leitfaden einer Arbeitsgruppe der Kantonalen SchulpsychologInnen-Konferenz wurde aktualisiert. Sie finden die aktualisierte Version unter

[http://www.fsb.lu.ch/leitfaden\\_ads\\_pos\\_nov.06.pdf](http://www.fsb.lu.ch/leitfaden_ads_pos_nov.06.pdf)

## 12. Downloads

---

Adressverzeichnis Schulpsychologische Dienste im Kanton Luzern

[http://www.fsb.lu.ch/adressen\\_schulpsychologische\\_dienste\\_im\\_kanton\\_luzern-3.pdf](http://www.fsb.lu.ch/adressen_schulpsychologische_dienste_im_kanton_luzern-3.pdf)

„Schulpsychologie aktuell“ Nr.1 / August 2005

[http://www.fsb.lu.ch/schulpsychologie\\_aktuell\\_1-august\\_05-2.pdf](http://www.fsb.lu.ch/schulpsychologie_aktuell_1-august_05-2.pdf)

„Schulpsychologie aktuell“ Nr. 2 / März 2006

[http://www.fsb.lu.ch/schulpsychologie\\_aktuell\\_nr\\_2- maerz 2006\\_1 .pdf](http://www.fsb.lu.ch/schulpsychologie_aktuell_nr_2- maerz 2006_1 .pdf)

---

Redaktion:

Eva Rothenbühler, Schulpsychologin, SPD Emmen

Christa Schaad-Heer, Schulpsychologin, SPD Dagmersellen

Peter Sonderegger, Schulpsychologe, SPD Adligenswil

Josef Stamm, Fachbeauftragter für Schulpsychologie, fsb Luzern

---

Adressänderungen, Anmeldung und Abmeldung (auch Feedback, Leserbriefe usw.):

Senden Sie ein Mail an [spd@lu.ch](mailto:spd@lu.ch)